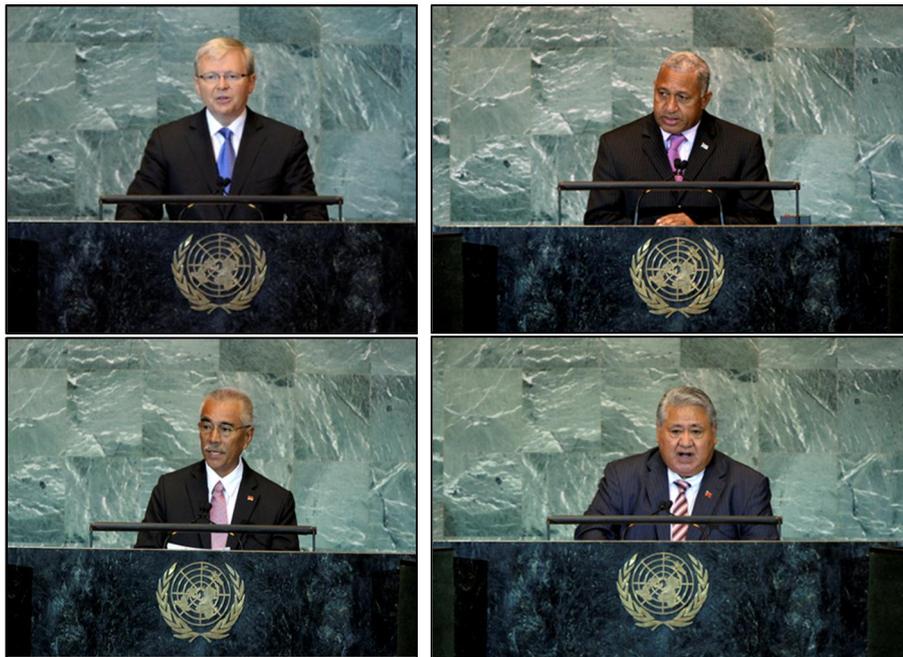


Vom 21. Bis 30. September 2011 hat in New York die diesjährige Generaldebatte der Generalversammlung der Vereinten Nationen stattgefunden, bei welcher Staats- und Regierungschefs (teilweise vertreten durch Außenminister) aller Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen, in Reden über die Probleme und Herausforderungen dieser Welt und ihrer eigenen Länder sprechen. Dabei waren auch alle 14 Staaten Ozeaniens, welche Mitglied der Vereinten Nationen sind. Das offizielle Haupttagungsthema war in diesem Jahr „*The Role of Mediation in the Settlement of Disputes by Peaceful Means*“ (in etwa: *Die Rolle von Vermittlung/Mediation bei der Beilegung von Konflikten mit friedlichen Mitteln*), auf das jedoch nur wenige der Pazifik-Staaten eingingen. Im Zentrum ihrer Reden standen neben dem Klimawandel vor allem nachhaltige Entwicklung und das Konzept der „Blue Economy“, einer Ausweitung des Begriffs der „Green Economy“ und des umweltschonenden, nachhaltigen Wirtschaftens an Land auf den Ozean. In vielen Reden ging es auch um nicht-übertragbare Krankheiten (NCDs) und die Milleniumsentwicklungsziele (MDGs).



Kevin Rudd (Australien), Voreque Bainimarama (Fidschi), Anote Tong (Kiribati) & Tuilaepa Sailele Malielegaoi (Samoa) vor der UN-Generalversammlung

Liste der im Folgenden benutzten Abkürzungen:

- AOSIS Alliance of the Small Islands States (Zusammenschluss kleiner Inselstaaten bei internationalen Verhandlungen)
- FSM Federated States of Micronesia (Föderierte Staaten von Mikronesien)
- LDCs Least Developed Countries (Bezeichnung für die am wenigsten entwickelten Staaten)
- MDGs Millenium Development Goals (Entwicklungsziele der UN)
- MSG Melanesian Spearhead Group (sub-regionale Organisation im Pazifik)
- NCDs Non-Communicable Diseases (nicht übertragbare Krankheiten, z.B. Krebs, Diabetes); auf dem diesjährigen PIF-Treffen wurde hierzu ein *Leader's Statement* veröffentlicht: <http://www.pazifik-infostelle.org/publikationen/4521352.html>
- PIF Pacific Islands Forum (regionale Organisation im Pazifik)
- PNG Papua Neuguinea
- SIDS Small Islands Developing States (Kleine Insel- & Entwicklungsstaaten)
- SPC Secretariat of the Pacific Community (regionale Organisation im Pazifik)
- UN United Nations (Vereinte Nationen)
- UNFCCC United Nations Framework Convention on Climate Change (UN-Klimarahmenkonvention)

Palau			
<i>Redner:</i> Johnson Toribiong	<i>Funktion:</i> Präsident	<i>Datum:</i> 22. September 2011	<i>Länge der Rede:</i> 19:10
<i>Text der Rede:</i>	http://gadebate.un.org/sites/default/files/gastatements/66/PW_en.pdf		

Video:	http://www.unmultimedia.org/tv/webcast/2011/09/general-debate-66th-session-23.html
Themen	
„Globale Zerstörung“	<ul style="list-style-type: none"> Palau von grenzüberschreitender Zerstörung betroffen („<i>We find ourselves innocent victims of Transboundary Harm.</i>“) (siehe nächste drei Punkte)
Fischerei	<ul style="list-style-type: none"> Überfischung; Nachhaltige Fischerei notwendig („<i>Fishing is not a right. It is a privilege.</i>“) Palau Vorreiter beim Haischutz – Forderung des Stopps von „sharkfinning“
Nukleare Verseuchung	<ul style="list-style-type: none"> Verfassung verbietet jegliches nukleares Material im Land – Gefahr von außen (z.B. Verseuchung des Trinkwassers)
Klimawandel	<ul style="list-style-type: none"> keine Lösung in Sicht – die Stimme Palaus und anderer Inselstaaten wird überhört (unter anderem in der von Deutschland angesetzten Debatte über Klimawandel als Sicherheitsrisiko im UN-Sicherheitsrat) gemeinsam mit Marshall-Islands: Antrag an Internationalen Gerichtshof (dieser soll die Verpflichtung zum Klimaschutz unter internationalem Recht beurteilen)
2. Weltkrieg	<ul style="list-style-type: none"> Bitte um Hilfe zur Demontage von Materialien aus dem 2. Weltkrieg, die noch immer zu explodieren drohen
Taiwan	<ul style="list-style-type: none"> Forderung der Aufnahme Taiwans¹ in UN-Organisationen (insbesondere Weltgesundheitsorganisation, <i>International Civil Aviation Organization</i> & UNFCCC)
Sonstiges	<ul style="list-style-type: none"> Danksagung an UN-Generalsekretär Ban Ki-moon für Besuch des diesjährigen PIF-Treffes Dank für umfangreiche Unterstützung an USA, Taiwan und Japan Menschenrechtsbericht vorgelegt und von UN-Menschenrechtskommission einstimmig akzeptiert

Federated States of Micronesia (FSM)			
Redner: Emanuel Mori	Funktion: Präsident	Datum: 23. September 2011	Länge der Rede: 15:47
Text der Rede:	http://gadebate.un.org/sites/default/files/gastatements/66/FM_en.pdf		
Video:	http://www.unmultimedia.org/tv/webcast/2011/09/micronesia-general-debate-66th-session.html		
Themen			
Klimawandel	<ul style="list-style-type: none"> Die Anerkennung des Klimawandels als „Sicherheitsgefahr“ durch den Sicherheitsrat ist wichtig – leider erkennen viele Staaten die Sicherheitsdimension des Themas nicht an Die Bedürfnisse der am meisten betroffenen Staaten müssen in den Mittelpunkt gerückt werden Alle Treibhausgase (nicht nur CO²) müssen reduziert werden 		
2. Weltkrieg	<ul style="list-style-type: none"> Schiffswracks gefährden Leben der Menschen und Umwelt Austretendes Öl ist eine „tickende Zeitbombe“ (und könnte Ausmaße wie die Katastrophe im Golf von Mexiko 2010 annehmen) – Einfluss auf Nahrungskette und Korallenriffe Es wird umgehende Hilfe bei der Sicherung und der Demontage benötigt – gleichzeitig negative Effekte für Tourismus befürchtet („Schiffswrack-Tauchen“) 		
Nachhaltigkeit & „Blue Economy“	<ul style="list-style-type: none"> Es existiert eine besondere und natürliche Beziehung zum Ozean – Ozean spielt wichtige Rolle als Lebensgrundlage und für die kulturelle Identität Inselstaaten müssen einen fairen Anteil am Gewinn durch die genutzten Meeresressourcen erhalten – Meeresressourcen haben einen „strategischen Wert“ Illegale und unkontrollierte Fischerei muss gestoppt werden – diese Praktiken haben direkten Einfluss auf nationale Wirtschaften und die Menschen – Gefahr für Korallenriffe (verstärkt durch Klimawandel) FSM hat Haischutzgebiete eingerichtet und unterstützt Palaus Initiative ganz Mikronesien zu einem „shark sanctuary“ zu machen 		
SIDS	<ul style="list-style-type: none"> Im UN-System muss eine spezielle formale Kategorie für SIDS geschaffen werden, um deren besondere Bedürfnisse besser berücksichtigen zu können 		
NCDs	<ul style="list-style-type: none"> Große Gefahr für SIDS im Pazifik; epidemische Ausmaße – NCDs stellen außerdem eine potentielle Gefahr für den Arbeitsmarkt und wirtschaftliche Entwicklung dar 		
Israel & Palästina	<ul style="list-style-type: none"> Unterstützung für Israels Wunsch nach Sicherheit & Anerkennung von Palästinas Recht auf einen eigenen Staat, der jedoch nur durch direkte Verhandlungen mit Israel erreicht werden kann² (Zustimmung zu Obama) 		
Frauenrechte	<ul style="list-style-type: none"> Zum ersten Mal ist die Generaldebatte der UN in diesem Jahr von einer Frau³ eröffnet worden Die UN muss weiterhin die Partizipation von Frauen aus allen Ländern an Entscheidungsprozessen stärken – 		

¹ Seit dem Beitritt der Volksrepublik China ist Taiwan (Republik China) kein Mitglied mehr in der internationalen Organisation.

² Das bedeutet de facto vorerst eine Ablehnung des Antrages Palästinas auf UN-Mitgliedschaft.

³ Durch die brasilianische Präsidentin Dilma Rousseff.

	Frauen sind gleichberechtigte Partnerinnen in Familien
Sonstiges	<ul style="list-style-type: none"> • Glückwunsch zur Wiederwahl von UN-Generalsekretär Ban Ki-moon & Dank für Pazifik-Besuch • Beileid an die Opfer von Naturkatastrophen in aller Welt • 20-jähriges Jubiläum der UN-Mitgliedschaft der FSM

Kiribati			
Redner: Anote Tong	Funktion: Präsident, Außenminister	Datum: 23. September 2011	Länge der Rede: 10:00
Text der Rede:	http://gadebate.un.org/sites/default/files/gastatements/66/KI_en.pdf		
Video:	http://www.unmultimedia.org/tv/webcast/2011/09/kiribati-general-debate-66th-session.html		
Themen			
Tagungsthema & UN-Reform	<ul style="list-style-type: none"> • Kiribati begrüßt Tagungsthema – Frieden & Sicherheit im Zentrum harmonischer Existenz der Menschheit • Politische, soziale & wirtschaftliche Stabilität wird von einer Vielzahl an Themen beeinträchtigt: bewaffnete Konflikte, Terrorismus, Menschenhandel, Rezessionen, Klimawandel etc. – Resultate sind steigende Armut, Hunger und ungewollte Migration • Offen als Frage formuliert: Wie kann so etwas in einer vermeintlich "rationalen" Welt unter den Augen der UN passieren? Ist unsere Organisation in der Lage diese Themen zu behandeln oder müssen wir die Struktur und Effektivität unseres Systems überdenken? 		
Klimawandel	<ul style="list-style-type: none"> • Für viele ein Ereignis in der Zukunft, für einige aber bereits heute ein Desaster • Klimawandel ist eine Sicherheitsbedrohung („<i>In Kiribati many young people go to sleep each night fearing what will happen to their homes overnight especially during high tides.</i>“) • Umsiedlungsmaßnahmen haben auf einigen Inseln bereits begonnen • Es gibt international immer noch Streit darüber, wie man dem Klimawandel begegnet: Es ist nicht mehr genug Zeit zum Diskutieren, es muss gehandelt werden („<i>Our people and our children, whose lives and future are under serious threat, look to us for leadership. The urgency of the need for action cannot be over-emphasized.</i>“) • Versprochene Unterstützung für Anpassungsmaßnahmen („<i>adaptation funds</i>“) muss umgehend zur Verfügung gestellt werden – Kiribati hat den <i>Copenhagen Accord</i> nicht unterzeichnet und wartet bis heute auf in diesem Abkommen beschlossene Unterstützung 		
Nachhaltige Entwicklung & MDGs	<ul style="list-style-type: none"> • Abhängig von externen Faktoren: globale Wirtschaftslage, steigende Nahrungs- und Benzinpreise • Zur Zeit ist man weiterhin entfernt von einer Umsetzung der meisten MDGs – Umsetzung der MDGs wird durch Klimawandel und andere Einflüsse erschwert („<i>Every step we take forward we are knocked back two or three due to the many challenges we face.</i>“) • Wenn nicht bald mehr Unterstützung für Anpassungsmaßnahmen gegenüber dem Klimawandel geleistet wird, muss Kiribati für Entwicklungsprojekte bestimmte Gelder zweckentfremden 		
Taiwan	<ul style="list-style-type: none"> • Taiwan sollte ebenso wie alle Staaten in Lösungen für internationale Probleme wie den Klimawandel einbezogen werden – internationale Gemeinschaft kann es sich nicht leisten, einen Staat zu isolieren 		
Sonstiges	<ul style="list-style-type: none"> • Um internationale Probleme zu lösen, müssen alle Staaten zusammenarbeiten – die Idee der <i>collective security</i>⁴ muss gestärkt werden • Danksagung an UN-Generalsekretär Ban Ki-moon für Pazifik-Besuch & Aussagen zum Klimawandel („<i>His views are those of an independent observer, who came, saw and believed. [His] comments [...] are powerful endorsement of what we, the most vulnerable countries, have been saying over ten years [...]</i>“) 		

Fidschi			
Redner: Josaia Voreque Bainimarama	Funktion: Übergangspräsident	Datum: 23. September 2011	Länge: 17:23
Text der Rede:	http://gadebate.un.org/sites/default/files/gastatements/66/FJ_en.pdf		
Video:	http://www.unmultimedia.org/tv/webcast/2011/09/fiji-general-debate-66th-session.html		
Themen			
Fidschi & die Welt	<ul style="list-style-type: none"> • Eröffnung neuer Botschaften in Indonesien, Südafrika (erste in Afrika) und Brasilien (erste in Südamerika) • Fidschi ist in die <i>Bewegung Blockfreier Staaten (Non-Aligned Movement)</i> aufgenommen worden • Besondere Bedeutung der Süd-Süd-Kooperation - „<i>Look North Policy</i>“ mit dem Ziel des Ausbaus der Kooperation mit nicht-traditionellen Partnern⁵ 		

⁴ Die sogenannte *collective security* ist eines der Grundkonzepte der Vereinten Nationen und basiert auf der Idee, dass Sicherheit und Frieden nur gemeinsam und global erreicht werden können; aus dem Konzept folgt, dass auch Staat B keinen Frieden und keine Sicherheit hat, wenn Land A in seiner Sicherheit gefährdet ist.

	<ul style="list-style-type: none"> Im letzten Jahr: Aufnahme diplomatischer Beziehungen zu 37 Staaten (insgesamt nun mit 114 Staaten)
Fidschianische UN-Soldaten	<ul style="list-style-type: none"> Seit 1978 ist Fidschi in UN-Blauhelm-Missionen aktiv, u.a. im Libanon, Sudan, Liberia, Irak & Timor-Leste Die auf Grund des Abzugs von US-Truppen aufgestockte UN-Mission im Irak wird sich aus fidschianischen Soldaten zusammensetzen – Dank für das Vertrauen in fidschianisches Militärpersonal
Melanesian Spearhead Group	<ul style="list-style-type: none"> Fidschi hat zur Zeit den Vorsitz über die MSG MSG hat Indonesien und Timor-Leste als Beobachter aufgenommen
Dekolonialisierung	<ul style="list-style-type: none"> Fidschi ist Mitglied im <i>Decolonisation Committee</i> und setzt sich dort für Überprüfung der Umsetzung des <i>Noumea Accord</i> in Neukaledonien ein – zu diesem Zweck ist eine engere Kooperation zwischen UN-Sekretariat und MSG geplant – Dank an Frankreich für konstruktive Zusammenarbeit
MDGs: Infrastruktur & Frauen- und Kinderrechte	<ul style="list-style-type: none"> Infrastrukturmaßnahmen: Anbindung abgelegener Gebiete an das Elektrizitätsnetz, Sicherstellung des Zugangs zu sauberem Wasser, Straßenbau Frauen- und Kinderrechte sind verbessert worden (Gesetzesreformen basierend auf UN-Konventionen) – Unterstützung für alleinerziehende Mütter
Gesundheit & NCDs	<ul style="list-style-type: none"> Neue Gesetze u. A. zu HIV, basierend auf UN-Richtlinien (bezeichnet als eine der fortschrittlichsten Gesetzgebungen weltweit zu dem Thema) NCDs sind ein großes Risiko für die gesamte Bevölkerung – Fidschi hat als erster Staat die Rahmenkonvention zur Tabak-Kontrolle („<i>Framework Convention on Tobacco Control</i>“) unterzeichnet
Klimawandel	<ul style="list-style-type: none"> Klimawandel ist eine reale Bedrohung und ein Thema von größter Dringlichkeit Für die Pazifischen Inselstaaten ist Klimawandel eine Sicherheitsbedrohung und Fidschi hofft auf eine in Zukunft weitergehend Beschäftigung des Sicherheitsrat mit dem Thema
Seabed Mining	<ul style="list-style-type: none"> Fidschi hat als erster Staat die UN-Konvention zum Seerecht unterzeichnet Die internationale „Seabed Authority“ ist wichtig, um das steigende Interesse an dem Thema zu managen und eine nicht nachhaltige Nutzung zu begrenzen – Fidschi begrüßt die Entscheidung, Anträgen auf <i>Seabed Mining</i> von Nauru und Tonga zuzustimmen – Fidschi prüft die Möglichkeiten von „Seabed Mining“
Politische Situation in Fidschi	<ul style="list-style-type: none"> Es wird demokratische Wahlen in 2014 geben⁶ – Ab Jan. 2012 beginnt die elektronische Wählerregistrierung Zwischen September 2012 und 2013 soll eine neue Verfassung ausgearbeitet werden (basierend auf der <i>People’s Charter for Change, Peace & Progress</i>) – neue Verfassung soll ethnische Diskriminierung überwinden („<i>It will undo decades of undemocratic laws and policies inherited from our colonial past</i>“)
Sonstiges	<ul style="list-style-type: none"> „Blue Economy“ wichtig für SIDS Fidschis wirtschaftliche Situation wurde von führenden Rating-Agenturen heraufgestuft

Tuvalu

Redner: Willy Telavi	Funktion: Premierminister	Datum: 24. September 2011	Länge der Rede: 13:21
Text der Rede:	http://gadebate.un.org/sites/default/files/gastatements/66/TV_en.pdf		
Video:	http://www.unmultimedia.org/tv/webcast/2011/09/tuvalu-general-debate-66th-session.html		

Themen

Klimawandel	<ul style="list-style-type: none"> Klimawandel kann nur global gelöst werden – Die Folgen von Klimawandel verteilen sich ungleichmäßig: besonders betroffene Staaten müssen besser unterstützt werden Klimawandel ist eine Sicherheitsbedrohung für das Überleben Das Kyoto-Protokoll muss für eine zweite Vertragsperiode verlängert werden – es darf zu keiner „Lücke“ zwischen erster und zweiter Verpflichtungsperiode kommen – Der <i>Clean Development Mechanism</i> (CDM) muss fortgesetzt werden – Die globale Entwaldung muss reduziert werden
-------------	--

⁵ Während sich der Begriff der „Süd-Süd-Kooperation“ auf den „globalen Süden“ bezieht, also Zusammenarbeit zwischen zwei Entwicklungsstaaten der südlichen Hemisphäre bedeutet (Australien & Neuseeland gelten als Industriestaaten und werden deshalb in der Regel trotz ihrer Lage nicht eingeschlossen), ist der Begriff „Look-North-Policy“ aus fidschianischer Sicht zu verstehen und deutet insbesondere auf eine Fokussierung auf Asien hin; beide Aussagen können als Unterstreichung der Loslösung von den „traditionellen“ Partner Australien & Neuseeland und möglicherweise zum Teil auch benachbarten Inselstaaten verstanden werden.

⁶ Dies wird mehrfach sehr eindeutig in der Rede erwähnt („*This is a determined move*“ – „*Fijians will go to elections in 2014*“ – „*This will be real progress*“).

Nachhaltige Entwicklung	<ul style="list-style-type: none"> Die Bedürfnisse kleiner Inselstaaten müssen besser berücksichtigt werden – internationale Wirtschaftssysteme müssen auf diese eingehen – Zugang zu erneuerbaren Energien & Technologien muss gewährleistet werden Die Ozeane („Blue Economies“) müssen geschützt werden
Terrorismus & Friedenssicherung	<ul style="list-style-type: none"> Beileidsbekundung zum 10. Jahrestag der Anschläge vom 11. September 2001 Verurteilung jeder Form von Terrorismus Tuvalu unterstützt die Friedenssicherungs-Aktionen der UN, allerdings sollte dabei die nationale Souveränität unangetastet bleiben
Finanz- und Wirtschaftskrise	<ul style="list-style-type: none"> Globales Phänomen (Entwicklungen ohne nationale Grenzen) Globale Finanz- und Wirtschaftskrise hat starke Auswirkungen auf Tuvalu (vor allem auf Tuvalu Trust Fund) – Hauptgrund für negativen Staatshaushalt Forderung internationaler Hilfe für LDCs (LDCs wie Tuvalu besonders anfällig für wirtschaftliche Schocks und NCDs) – kleinen Inselstaaten müssen Vorteile im internationalen Handelssystem eingeräumt werden, um natürliche Benachteiligungen auszugleichen
MDGs	<ul style="list-style-type: none"> Trotz Wirtschaftskrise positive Entwicklung – 5 der Ziele werden voraussichtlich erreicht, für die anderen werden bis 2015 unterschiedliche Resultate erwartet Millenium Development Goals Progress Report 2010/2011 veröffentlicht
UN-Reform	<ul style="list-style-type: none"> Unterstützung für Reform des Sicherheitsrates und der Generalversammlung (schnellere Verhandlungsergebnisse nötig)
Taiwan	<ul style="list-style-type: none"> Taiwan leistet wichtigen Beitrag zu den UN-Zielen – UN darf dem nicht mehr mit „blinden Augen“ und „tauben Ohren“ begegnen Forderung der Aufnahme Taiwans in UN-Organisationen (insbesondere Weltgesundheitsorganisation, <i>International Civil Aviation Organization</i> & UNFCCC)
Sonstiges	<ul style="list-style-type: none"> Dank an die USA für die „Gastfreundschaft“ als Gastland der Vereinten Nationen 10-jähriges Jubiläum der UN-Mitgliedschaft Tuvalus

Papua Neuguinea

<i>Redner:</i> Peter O’Neill	<i>Funktion:</i> Premierminister	<i>Datum:</i> 24. September 2011	<i>Länge der Rede:</i> 11:30
-------------------------------------	----------------------------------	----------------------------------	------------------------------

<i>Text der Rede:</i>	http://gadebate.un.org/sites/default/files/gastatements/66/PN_en.pdf
-----------------------	---

<i>Video:</i>	http://www.unmultimedia.org/tv/webcast/2011/09/papua-new-guinea-general-debate-66th-session.html
---------------	---

Themen

Klimawandel	<ul style="list-style-type: none"> PNG einer der 5 Staaten mit dem meisten Regenwald – PNG will Klimawandel durch Wald- und Meeresmanagement bekämpfen
UN-Reform	<ul style="list-style-type: none"> Reform des Sicherheitsrates: Vergrößerung der Anzahl ständiger und nicht-ständiger Sitze Reform des UN-Sekretariats
Abrüstung	<ul style="list-style-type: none"> Staaten, die das <i>Abkommen von Rarotonga</i> noch nicht unterschrieben haben, sollen dies tun Die Bekämpfung der Verbreitung von Kleinwaffen hat hohe Priorität
MDGs: Bildung	<ul style="list-style-type: none"> Die Initiative „One UN – Delivering as One“ soll die Aktionen aller UN-Organisationen in PNG koordinieren Positive Entwicklungen bei Grundschulbildung (Anstieg der Anmeldungen um 53%) – die Regierung hat kostenlose Bildung bis zum 10. Jahr angekündigt – Auch Fortschritte bei anderen MDGs
MDGs: Gesundheit & NCDs	<ul style="list-style-type: none"> Gesundheitssystem soll reformiert werden, um HIV, Malaria und Mütter- sowie Kindersterblichkeit besser bekämpfen zu können Jeder hat Verantwortung, für eigene Gesundheit sowie die der Familie und „Gesellschaft“ zu sorgen
Infrastruktur	<ul style="list-style-type: none"> Die Infrastruktur soll ausgebaut werden, insbesondere Straßen, Flug- und Seehäfen Abgelegene Siedlungen sollen besser ans Elektrizitäts- und Kommunikationsnetz angeschlossen werden
Nachhaltige Entwicklung	<ul style="list-style-type: none"> Thunfisch neben Tourismus eine der wichtigsten wirtschaftlichen Ressourcen des Pazifiks und wichtig für Nahrungssicherheit – nachhaltiges Management nötig
Gender	<ul style="list-style-type: none"> Frauen spielen wichtige Rolle für Entwicklung von PNG – ab der nächsten Wahl sind 22 Sitze im Parlament für Frauen reserviert – finanzielle Unterstützung für Frauen als Unternehmensgründerinnen soll verbessert werden
Sonstiges	<ul style="list-style-type: none"> Glückwunsch zur Wiederwahl von UN-generalsekretär Ban Ki-moon & Dank für PIF-Besuch Gratulation zur Unabhängigkeit des Südsudan Polizisten aus PNG werden in Zukunft für UN-Beobachtungsmissionen eingesetzt

Neuseeland (repräsentiert aufgrund existierender Verträge auch die Cook-Islands und Niue bei den UN)

Redner: Jim McLay	Funktion: UN-Botschafter	Datum: 27. September 2011	Länge der Rede: 21:05
Text der Rede:	http://gadebate.un.org/sites/default/files/gastatements/66/NZ_en_0.pdf		
Video:	http://www.unmultimedia.org/tv/webcast/2011/09/new-zealand-general-debate-66th-session.html		
Themen			
Erdbeben in Christchurch & sonstige Naturkatastrophen	<ul style="list-style-type: none"> • „New Zealand’s darkest hour“ – Danksagung für Hilfe (insbesondere Japan) – Neuseeland bleibt belastungsfähig und optimistisch • Beileidsbekundung für Japan • Katastrophenvorbereitung muss international verbessert werden („disaster preparedness is no desktop exercise – it’s a matter of survival“) 		
Klimawandel	<ul style="list-style-type: none"> • Insbesondere für pazifische Nachbarstaaten Neuseelands keine abstrakte Gefahr, sondern fundamentale Existenzfrage – Klimawandel ist bereits heute eine Gefahr für Leben, Sicherheit & Gesundheit („He [Ban Ki-moon, when visiting Kiribati] experienced real ‘vulnerability’ when his hotel room, in addition to the towels and the telephone, was equipped with a lifejacket.“) • Klimawandel hat Auswirkungen auf regionale & internationale Stabilität & Sicherheit – alle UN-Gremien, inklusive dem Sicherheitsrat, müssen sich mit dem Thema beschäftigen • Neuseeland setzt sich vor allem für die Entwicklung einer klimaschonenden Landwirtschaft ein und hat die <i>Global Research Alliance on Agricultural Greenhouse Gases</i> initiiert 		
Pacific Islands Forum	<ul style="list-style-type: none"> • Das PIF ist die wichtigste regionale Organisation – das PIF spielt seit 40 Jahren eine zentrale Rolle in der Region bei der selbstständigen Bekämpfung eigener Probleme – „Pacific Way“ 		
NCDs	<ul style="list-style-type: none"> • Neuseeland: Krebs & Herzkrankheiten bedeutsam für etwa die Hälfte aller Todesfälle • Pazifik: Diabetes; epidemische Ausmaße 		
Nachhaltige Entwicklung	<ul style="list-style-type: none"> • „Blue Economy“ – Pazifik-Region besonders abhängig vom Ozean • Die Themen Verschmutzung der Ozeane und illegale & unregelte Fischerei habe hohe Priorität 		
Abrüstung	<ul style="list-style-type: none"> • Neuseeland ist Koordinator der <i>New Agenda Coalition</i> (eine Gruppe Atomwaffen-freier Staaten) und setzt sich für eine Atomwaffen-freie Welt ein • Kleinwaffen sind die „Massenvernichtungswaffen“ vieler Regionen, deshalb muss auch die Abrüstung von konventionellen und Kleinwaffen fortgesetzt werden 		
UN-Reform	<ul style="list-style-type: none"> • Sicherheitsrat bildet die Realitäten von 1945 ab, die sich seitdem verändert haben • Eine Reform des Sicherheitsrates muss mehr Platz für kleine Staaten bieten – die Zusammenarbeit mit Regionalmächten (z.B. Afrikanische Union) muss ausgebaut werden • Eine ausbleibende Reform des Sicherheitsrates führt zu „realen Gefahren“ 		
Entwicklungen in der arabischen Welt	<ul style="list-style-type: none"> • Übergänge von Diktatur zu Demokratie werden nicht einfach und schnell sein, müssen aber durchgesetzt werden – wir haben diese Veränderungen in vielen Staaten der Region gesehen und warten noch auf den Erfolg dieser Prozesse im Jemen und in Syrien 		
Wirtschafts- und Finanzkrise	<ul style="list-style-type: none"> • Es besteht Grund für leichten wirtschaftlichen Optimismus – Protektionismus ist der falsche Weg; dieser Fehler der 1930er-Jahre darf nicht wiederholt werden 		
Kleine Staaten	<ul style="list-style-type: none"> • Neuseeland sieht sich innerhalb der UN als kleiner Staat – die meisten Staaten in den UN sind kleine Staaten („Speaking as a small state: we are the United Nations“) 		
Sonstiges	<ul style="list-style-type: none"> • Rugby-WM findet in Neuseeland statt • Die Vereinten Nationen sind immer noch das „Epizentrum“ für das, was passiert, und auch für das, was von Bedeutung ist • Neuseeland kandidiert für eine Mitgliedschaft im Sicherheitsrat 2015 – 2016 • Neuseeland ist stolz auf seine Vielfältigkeit 		

Samoa			
Redner: Tuilaepa Sailele Malielegaoi	Funktion: Premierminister, Außenminister	Datum: 24. Sept. 2011	Länge: 19:15
Text der Rede:	http://gadebate.un.org/sites/default/files/gastatements/66/WS_en.pdf		
Video:	http://www.unmultimedia.org/tv/webcast/2011/09/samoa-general-debate-66th-session.html		
Themen			
Klimawandel & Naturkatastrophen	<ul style="list-style-type: none"> • Größte Gefahr („single greatest threat“) Leben, Sicherheit & Gesundheit der Menschen im Pazifik • Angekündigte Unterstützungsgelder müssen zur Verfügung gestellt bzw. einfacher zugänglich gemacht werden – ohne diese kann Samoa keine notwendigen Anpassungsmaßnahmen durchführen • Dank an Australien, China, die EU, Japan, Neuseeland, Italien, ADB, Weltbank und UN für Unterstützung • Naturkatastrophen haben das Potenzial, ganze Gesellschaften zu zerstören 		

Nachhaltige Entwicklung & „Blue Economy“	<ul style="list-style-type: none"> Nachhaltige Entwicklung eine zentrale Priorität für Samoa Die Bedeutung der Ozeane für SIDS muss international anerkannt werden – Der Pazifik ist zugleich Potenzial & Gefahr für SIDS Vier-Punkte-Programm: 1) Umweltschutz, 2) nachhaltiges Management, 3) ausbalancierte Nutzung, 4) größerer Anteil am ökonomischen Gewinn durch Fischerei und Nutzung von Meeresressourcen SIDS im Pazifik haben lange nur unzureichende Kompensationen für Fischereilizenzen in ihren Gewässern erhalten – dies muss sich ändern – illegale Fischerei muss gestoppt werden
Terrorismus	<ul style="list-style-type: none"> Niemals zu rechtfertigen – betrifft jeden Bekämpfung des Terrorismus darf nicht die Rechtsstaatlichkeit außer Kraft setzen Kann nur gemeinsam gelöst werden – Samoa leistet Betrag, diese Erwartungen zu erfüllen
Naher Osten & Israel / Palästina	<ul style="list-style-type: none"> Unterstützung für Proteste in Tunesien, Ägypten, Libyen & Syrien („historische Entwicklungen“) Unterstützung der Zwei-Staaten-Lösung für Israel & Palästina (Palästina hat ein Anrecht auf einen Sitz als unabhängiger Staat) – dies ist jedoch nur durch direkte vorherige Verhandlungen durchsetzbar⁷
UN-Reform	<ul style="list-style-type: none"> Reform des UN-Sicherheitsrats notwendig: Erweiterung der Anzahl ständiger und nicht-ständiger Sitze im Sicherheitsrat
NCDs	<ul style="list-style-type: none"> Nicht nur eine Gefährdung für Menschen, sondern auch für Wirtschaft Bitte um Unterstützung beim Kampf gegen NCDs durch finanzielle Unterstützung & Bereitstellung von Ressourcen (insbesondere in Hinblick auf MDGs)
Friedenssicherung	<ul style="list-style-type: none"> Samoa unterstützt UN-Friedensmissionen – Samoa beteiligt sich mit Polizeikräften an UN-Missionen im Sudan, in Liberia, Ost-Timor und bei RAMSI
Sonstiges	<ul style="list-style-type: none"> Dank an UN-Generalsekretär Ban Ki-moon für Pazifik- & PIF-Besuch Die Vereinten Nationen sind die wichtigste Organisation der Welt und spielen bedeutende Rolle für Menschenrechte Samoa sieht sich als Teil der LDCs und SIDS Gratulation zur Unabhängigkeit des Südsudan

Australien			
<i>Redner:</i> Kevin Rudd	<i>Funktion:</i> Außenminister	<i>Datum:</i> 22. September 2011	<i>Länge der Rede:</i> 18:30
<i>Text der Rede:</i>	http://gdebate.un.org/sites/default/files/gastatements/66/AU_en.pdf		
<i>Video:</i>	http://www.unmultimedia.org/tv/webcast/2011/09/general-debate-66th-session-18.html		
Themen			
Globale Wirtschaftsbeziehungen	<ul style="list-style-type: none"> Durch koordiniertes Handeln konnte die Wirtschaftskrise 2009 gestoppt werden Die Verschuldung vieler Staaten ist Grund zur Sorge Handel mit Asien ist von großer Bedeutung für die Region⁸ und die gesamte Welt Protektionismus muss verhindert werden – die Geschichte hat gezeigt, dass dieser die Lage zu einer noch schlimmeren Depression ausweitet (1930er Jahre) Wichtige Prioritäten: innovative Finanzierung einer neuen „Infrastruktur-Revolution“ (Energie, Wasser, Transport, Landwirtschaft etc.), die Arbeitsplatzmöglichkeiten der „Green Economy“ müssen genutzt werden („carbon pricing“), die vollständige Partizipation von jungen Menschen und Frauen am Arbeitsmarkt in Entwicklungs- und Industrieländern sicherstellen, Förderung der Bildung („<i>These are not just useful social policies. These are not just useful environmental policies. They are now necessary economic policies [...].</i>“) 		
Pazifik & Fidschi	<ul style="list-style-type: none"> Die Staaten der Südpazifik-Region sind durch ihre gemeinsame Wertschätzung für Demokratie und die Verantwortung, die dortigen Wirtschaften zu entwickeln und die Umwelt zu schützen, verbunden Alle Staaten der Region warten darauf, Fidschi eines Tages wieder in der „Familie der südpazifischen Demokratien“ willkommen zu heißen 		
Naher Osten	<ul style="list-style-type: none"> Australien unterstützt und begrüßt die Proteste in Tunesien, Ägypten, Libyen und Syrien Australien hat sich als einer der ersten Staaten für eine Flugverbotszone über Libyen eingesetzt – Australien ist der drittgrößte Zahler von Entwicklungsgeldern an Libyen Die größte Herausforderung ist nun die anhaltende Brutalität in Syrien – Australien fordert den syrischen Machthaber Bashar al-Assad zum umgehenden Rücktritt auf Die größte Gefahr für die regionale Sicherheit ist der Iran (Nuklearprogramm & Förderung terroristischer Organisationen) 		
Israel & Palästina	<ul style="list-style-type: none"> Australien bedauert den mangelnden Fortschritt Australien unterstützt Zwei-Staaten-Lösungen mit einem sicheren Israel und einem sicheren, 		

⁷ Dies bedeutet de facto eine Ablehnung des Beitrittsesuches Palästinas zum jetzigen Zeitpunkt.

⁸ Zu der sich auch Australien rechnet.

	<p>unabhängigen Palästina – dies kann nur durch direkte Verhandlungen erreicht werden⁹</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Entwicklungen in der Region müssen betrachtet werden („we have already seen tensions between Israel and Egypt“) – die Sicherheit Israels muss in jedem Fall sichergestellt werden
Terrorismus	<ul style="list-style-type: none"> • 10. Jahrestag der Anschläge vom 11. September 2011 • Zahlreiche Australier haben ihr Leben im Kampf gegen den Terrorismus in Afghanistan gelassen • Australien wird seinen Kurs in Afghanistan beibehalten – die Übergabe der Sicherheitsverantwortung an afghanische Truppen im Jahr 2014 wird begrüßt
Abrüstung	<ul style="list-style-type: none"> • Die Verbreitung von Atomwaffen ist eine große Gefahr („While terrorism threatens thousands, nuclear proliferation threatens millions.“) • Australien glaubt weiterhin an das Ziel einer Atomwaffen-freien Welt • Nordkoreas Atomwaffenprogramm ist eine große Gefahr für Asien (inklusive Australien) • Durch zahlreiche Landkonflikte sind einige asiatische Staaten zu einem “globalen Waffen-Bazar“ geworden – Stärkere Institutionen werden in Asien benötigt, um mit diesen Problemen umzugehen – Begrüßung der Partizipation Russlands und der USA beim nächsten <i>East Asia Summit</i> • Gemeinsam mit Japan hat Australien die <i>Non-proliferation and Disarmement Initiative</i> gegründet • Fortschritte sehr langsam („Last year I said the state of the Conference of Disarmement was scandalous. Now it is beyond scandalous. Nothing has changed.“)
Entwicklungspolitik	<ul style="list-style-type: none"> • Schreckliche Hungerkatastrophe am Horn von Afrika schockiert Australien • Weltweit ist Australien viertgrößter Geberstaat von Entwicklungshilfe • Australien bedauert, dass die meisten MDGs international nicht umgesetzt werden • Australien unterstützt insbesondere Forschung im Bereich Landwirtschaft • Wenn die <i>Food & Agriculture Organization</i> (FAO) in Zukunft nicht effektiver arbeitet, wird Australien seine Unterstützung für die Organisation überdenken • Zugang zu Nahrung & Bildung sind die Grundpfeiler von Entwicklung
Flüchtlinge	<ul style="list-style-type: none"> • Mehr als 15,4 Mio. Flüchtlinge weltweit • Australien gehört zu den drei Staaten, welche die meisten Flüchtlinge aufnehmen – andere Staaten müssen mehr tun
Klimawandel & Nachhaltige Entwicklung („Blue Economy“)	<ul style="list-style-type: none"> • Australien versteht die Gefahr, welche der Klimawandel besonders für SIDS bedeutet • Es ist wichtig, dass die Stimmen der SIDS gehört werden • Australien unterstützt die globale Einführung einer CO²-Steuer („carbon pricing“) • Die Ozeane spielen eine wichtige Rolle beim Klimawandel und für nachhaltige Entwicklung • Marine Ökosysteme sind gefährdet, Fischbestände werden ausgelöscht, Korallenriffe stehen unter massivem Druck –ein nachhaltiger Umgang mit den Meeresressourcen („Blue Economy“) ist notwendig • Beim Thema Klimawandel dürfen die Mächtigen nicht weiterhin „ihre Köpfe in den Sand stecken“ („If we do that, our children, and theirs, will never forgive us.“)
Naturkatastrophen	<ul style="list-style-type: none"> • Das letzte Jahr hat schreckliche Naturkatastrophen mit sich gebracht, u.a. in Pakistan, Japan, Neuseeland & Brasilien • In Australien (insbesondere Queensland) hat es fürchterliche Überschwemmungen gegeben • Australien fordert (gemeinsam mit Indonesien) beim <i>East Asia Summit</i> bessere regionale Mechanismen, um auf Naturkatastrophen zu reagieren
Sonstiges	<ul style="list-style-type: none"> • Der Commonwealth ist ein „wertvolles Forum“ zur Diskussion komplexer Querschnittsthemen wie Klimawandel • Australien sieht sich als „middle power“ • Dank an UN-Generalsekretär Ban Ki-moon PIF-Besuch

Nauru			
<i>Redner:</i> Marcus Stephen	<i>Funktion:</i> Präsident	<i>Datum:</i> 23. September 2011	<i>Länge der Rede:</i> 13:36
<i>Text der Rede:</i>	http://gadebate.un.org/sites/default/files/gastatements/66/NR_en.pdf		
<i>Video:</i>	http://gadebate.un.org/66/nauru		
Themen			
Nachhaltige Entwicklung & „Blue Economy“	<ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltige Entwicklung & Armutbekämpfung sind die Prioritäten der aktuellen Regierung • Kultur & Wirtschaft sehr abhängig von einem gesunden Ozean – das Konzept der „Blue Economy“ muss von der internationalen Gemeinschaft anerkannt werden – Dank an UN-Generalsekretär Ban, Australien, Neuseeland & die Malediven für Unterstützung der pazifischen SIDS bei diesem Thema • 3 Prioritäten: 1) SIDS müssen stärker von den wirtschaftlichen Gewinnen ihrer Meeresressourcen 		

⁹ Das bedeutet de facto eine Ablehnung des Antrags Palästinas zum jetzigen Zeitpunkt.

	<p>profitieren, 2) Überfischung und illegale Fischerei müssen zurückgefahren und bestenfalls vollständig beendet werden, 3) Korallenriffe und maritime Ökosysteme müssen geschützt werden, insbesondere gegen die Folgen des Klimawandels</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nauru ist nun Mitglied der <i>International Seabed Authority</i> • Da Nauru keine ausreichenden Ressourcenvorkommen an Land [mehr] besitzt, soll der Abbau von Meeresressourcen verstärkt in den Mittelpunkt gerückt werden – Gewinne sollen in staatliche Fonds zur Förderung der Bildung, Gesundheit & Umwelt gehen
SIDS & MDGs	<ul style="list-style-type: none"> • Viele pazifischen Inselstaaten haben Probleme bei Umsetzung der MDGs • Es muss dringend gezielte Hilfe bei der Umsetzung unter Berücksichtigung der besonderen und einzigartigen Bedürfnisse der Region geleistet werden • Bedeutung der Zusammenarbeit der pazifischen SIDS wird mehrfach hervorgehoben, u.a. durch die Aufzählung aller Staaten
Klimawandel	<ul style="list-style-type: none"> • Klimawandel droht alle bisherigen Fortschritte zunichte zu machen („<i>all our best efforts will be naught if we do not take immediate action to address climate change. [...] Climate change threatens to undo all of our recent development gains [...]</i>“) • Größte Bedrohung („<i>single greatest threat</i>“) für Leben, Sicherheit & Gesundheit im Pazifik • Nauru begrüßt die Debatte des Sicherheitsrats über Klimawandel, das abschließende Statement ist jedoch hinter den Hoffnungen zurückgeblieben – Dank an Deutschland für die Initiative im Sicherheitsrat („<i>Germany’s efforts will not be forgotten</i>“) • Ein umfassendes, rechtlich verbindliches Abkommen mit ambitionierteren Verpflichtungen muss bis 2013 umgesetzt sein • In 2012 übernimmt Nauru den AOSIS-Vorsitz • Dank für Unterstützung durch UN-Generalsekretär Ban Ki-moon („<i>For years, leaders in the Pacific have implored the world: ,Come to our islands! See the impacts of climate change for yourself!’ The Secretary-General answered our call, and now he truly understands the urgency of our situation.</i>“)
UN-Reform	<ul style="list-style-type: none"> • Sicherheitsrat muss sich verändernden globalen Realitäten anpassen und muss repräsentativer werden: Erweiterung der ständigen und nicht-ständigen Sitze & Veränderung der Arbeitsmethoden • Sicherheitsrat muss in Zukunft geografische Vielfalt besser abbilden
Taiwan	<ul style="list-style-type: none"> • Forderung der Aufnahme Taiwans in UNFCCC und <i>International Aviation Organization</i>
Sonstiges	<ul style="list-style-type: none"> • Dank an UN-Generalsekretär Ban Ki-moon für Pazifik-Besuch • Begrüßung der Umbenennung der <i>Asian Group</i> bei der UN, welcher auch die pazifischen SIDS angehören, in <i>Asia-Pacific Group</i>

Vanuatu

Redner: **Meltek Sato Kilman Livtunvanu** | Funktion: Premierminister | Datum: 24. September 2011 | Länge der Rede: 22:28

Text der Rede: http://gadebate.un.org/sites/default/files/gastatements/66/VU_en.pdf

Video: <http://www.unmultimedia.org/tv/webcast/2011/09/vanuatu-general-debate-66th-session.html>

Themen

Friedenssicherung & Israel / Palästina	<ul style="list-style-type: none"> • Sitzungsthema deutet auf die Notwendigkeit hin, nach friedlichen Lösungen auch für langanhaltende Konflikte zu suchen – dafür sind kreative und weitreichende Vermittlungstechniken wichtig • Die heutige Welt ist 66 Jahre nach Gründung der UN weit davon entfernt, perfekt zu sein • Aufforderung an “Brüder & Schwestern” in Israel & Palästina, friedliche Verhandlungen¹⁰ aufzunehmen – Verhandlungsrolle für UN & regionale Gruppen
Entkolonialisierung	<ul style="list-style-type: none"> • Kolonialismus muss der Vergangenheit angehören und bekämpft werden • Die UN muss noch abhängige Gebiete unterstützen – <i>Committee on Decolonization</i> muss gestärkt werden • Vanuatu war letzter Staat im Pazifik, der entkolonialisiert wurde – seitdem sieht sich Vanuatu verpflichtet, für indigene Völker in Ozeanien und Teilen Asiens einzutreten, die noch keinen eigenen Staat besitzen • Aufforderung an die UN, das Recht von Französisch-Polynesien auf Selbstbestimmung nicht abzuweisen – Forderung (gemeinsam mit anderen pazifischen SIDS), Französisch-Polynesien wieder auf die Liste der zu entkolonisierenden Gebiete der Welt aufzunehmen • Vanuatu ermutigt Französisch-Polynesien dazu, ebenso wie Neukaledonien den Dialog mit Frankreich zu

¹⁰ Es handelt sich hier eher um eine Randbemerkung, die deutlich vorsichtiger formuliert ist, als in einigen anderen Reden; vor dem Hintergrund des Themas der Entkolonialisierung in der Rede ist eine Gleichbedeutung des vorsichtigen Hinweises auf Verhandlungen mit der Ablehnung des Beitrittsesuchen Palästinas hier weniger wahrscheinlich, zeigt jedoch vermutlich eine „neutrale“ Haltung Vanuatus auf und könnte darauf hinweisen, dass die Forderung nach Entkolonialisierung nicht zwangsläufig auf Palästina übertragen wird (in diesem Fall wäre es sehr wahrscheinlich, dass dies explizit als ein weiteres Argument für Entkolonialisierung benannt worden wäre)

	<ul style="list-style-type: none"> suchen, um Freiheit für die Menschen Ozeaniens zu realisieren • Unabhängigkeit ist ein Freiheits- und Menschenrecht: „<i>One day [...] all indigenous people of Oceania and beyond much reach their destination of freedom, a destination promised to all humanity, a right that the Creator endowed upon all peoples, and a right that no earthly power can deny [...]</i>“ • Viele formal unabhängige Staaten leiden unter externen Einflussnahme – die Verweigerung des Rechts, selber über das eigene Land und die eigenen Meereszonen zu entscheiden, Trennung von Familien & Kulturen und Zerstörung der Verbindung zwischen Menschen und ihren Traditionen bleibt eines der größten Verbrechen unserer Zeit
UN-Reform	<ul style="list-style-type: none"> • Sicherheitsrat muss demokratischer und geografisch ausgeglichener werden • Erweiterung der ständigen und nicht-ständigen Sitze im Sicherheitsrat • Reform muss auch die Transparenz und Effektivität erhöhen und Rolle der UN bei der Friedenssicherung unterstreichen – Anerkennung der wichtigen Rolle des Sicherheitsrats bei Friedenssicherung z.B. in Timor-Leste & Südsudan
Terrorismus	<ul style="list-style-type: none"> • 10. Jahrestag des 11. September 2001 • Terrorismus kann niemals gerechtfertigt werden – Vanuatu verurteilt („<i>condemns in the strongest possible terms</i>“) alle Formen von Terrorismus – Alle Staaten müssen eng zusammenarbeiten, um terroristische Ideologien, Aktivitäten und ihre Finanzierung zu bekämpfen
PIFs & LDCs	<ul style="list-style-type: none"> • Vanuatu ist wie viele SIDS ein LDC • SIDS leiden unter besonderen Herausforderungen & Benachteiligungen: Entfernung von wichtigen Märkten, Vulnerabilität gegenüber Klimawandel & Naturkatastrophen – diese Benachteiligungen sind permanent und nicht vorübergehend
Klimawandel & Naturkatastrophen	<ul style="list-style-type: none"> • Klimawandel ist größte Gefahr (“single greatest threat”) für Leben, Sicherheit & Gesundheit der Menschen im Pazifik • Große Emittenten von Klimagasen müssen endlich das Konzept der <i>Common But Differentiated Responsibilities</i> („gemeinsame, aber unterschiedliche Verantwortlichkeit“) akzeptieren • Aufforderung an entwickelte Staaten, ihre Versprechen für Unterstützung zu erneuern und wahrzumachen – es besteht Bedarf für einen erweiterten globalen Fund zur Finanzierung von Anpassungsmaßnahmen • Klimawandel gefährdet die Wirtschaft und verstärkt die Folgen der Wirtschaftskrise – dadurch wird die Umsetzung der MDGs gefährdet
NCDs	<ul style="list-style-type: none"> • Etwa 75% der Todesfälle in Vanuatu hängen mit NCDs zusammen • Ursachen von NCDs immer weiter verbreitet (besonders in städtischen Gebieten): Tabak, ungesunde Ernährung, körperliche Inaktivität, Alkoholmissbrauch • NCDs große Gefahr für sozio-ökonomische Entwicklung & Umsetzung der MDGs • Vanuatu führt zur Zeit eine Befragung zu NCD durch, um die genaue Lage im Land beurteilen zu können • Partner im Kampf gegen NCDs: Weltgesundheitsorganisation, AusAID, SPC
Abrüstung	<ul style="list-style-type: none"> • Wenig Fortschritte bei Abrüstung und Nicht-Verbreitung von Atomwaffen (Fundamente globaler Sicherheit) • Die Atomkräfte müssen ihrer Verpflichtungen zur Nicht-Weiterverbreitung nachkommen – Begrüßung der Bemühungen Obamas • Fukushima zeigt: egal wie hoch die Sicherheitsmaßnahmen sind, es kann nie absolute Sicherheit garantiert werden – wir müssen aus solchen Ereignissen lernen
Fidschi	<ul style="list-style-type: none"> • Vanuatu begrüßt Fidschis Bereitschaft, 2014 demokratische Wahlen durchzuführen – diese Ankündigung ist „zeitgerecht“
Kuba	<ul style="list-style-type: none"> • Das Wirtschaftsembargo gegen Kuba muss aufgehoben werden • Den Kubanern („<i>good people of Cuba</i>“) das Recht der vollen Teilhabe an internationaler Kooperation zu verweigern ist inhuman & es ist Zeit, dass Kuba seine Rechte als freier und souveräner Staat ausüben kann
Wirtschafts- und Finanzkrise & MDGs	<ul style="list-style-type: none"> • Auch Jahre nach Beginn der Krise ist die Wirtschaft vieler Entwicklungsstaaten in einer schwierigen Lage • Probleme für kleine Entwicklungsstaaten wie Vanuatu: steigende Nahrungs- und Benzinpreise, unvorhersehbare Folgen der Instabilität der globalen Finanzmärkte, Angst vor weiterer Rezession etc. • Vanuatu hat Fortschritte bei Umsetzung der MDGs gemacht, aber es muss noch viel mehr getan werden – Bitte an die internationale Gemeinschaft zu weiterer Unterstützung • Wirtschaftskrise, Klimawandel & Naturkatastrophen drohen alle Fortschritte bei den MDGs zu untergraben
Sonstiges	<ul style="list-style-type: none"> • Gratulation an UN-Generalsekretär Ban Ki-moon zur Wiederwahl & Dank für historischen Pazifik-Besuch – Aufforderung an die UN, in Zukunft regelmäßige Pazifik-Besuche wichtiger VertreterInnen durchzuführen • Gratulation zu Unabhängigkeit des Südsudans • Dank an Entwicklungspartner

Solomon Islands

Redner: **Danny Philip**

Funktion: Premierminister

Datum: 24. September 2011

Länge der Rede: 21:54

Text der Rede:

http://gadebate.un.org/sites/default/files/gastatements/66/SB_en.pdf

Video:	http://www.unmultimedia.org/tv/webcast/2011/09/general-debate-66th-session-36.html
Themen	
Tagungsthema & Unruhen	<ul style="list-style-type: none"> • Unruhen in Asien & Aufstände in Europa – Hungersnöte in Afrika – Gefahr wirtschaftlicher Rezession • Ziel der UN ist Frieden für alle und nicht eingeschränkter Frieden für einige – ehrliche internationale Zusammenarbeit beruht auf positivem Optimismus
RAMSI & interne Konflikte	<ul style="list-style-type: none"> • Die Solomon-Islands bemühen sich, eine multikulturelle Gesellschaft mit gleichen Chancen für alle aufzubauen – Das <i>Ministry of National Unity, Reconciliation & Peace</i> und die <i>Truth and Reconciliation Commission</i> bauen nun seit 3 Jahren „Brücken“ zwischen den früheren Konfliktparteien • Reform des politischen Systems geht weiter (<i>Political Parties Integrity and Stability Bill</i>) • Unterstützung für RAMSI & Dank an pazifische Nachbarn für deren Unterstützung – jedes Zurückfahren der Aktivitäten von RAMSI muss in einer geordneten und verantwortlichen Weise geschehen • Solomon-Islands unterstützen den Ansatz, nach regionalen Lösungen für Probleme zu suchen
NCDs	<ul style="list-style-type: none"> • Etwa 6 von 10 Todesfällen im Pazifik hängen mit NCDs zusammen – NCDs sind eine Pandemie im Pazifik • NCD Strategic Plan 2011 – 2015 mit einem Schwerpunkt auf Vorbeugung beschlossen • Es wird weiterhin ausländische Hilfe zur Umsetzung von Maßnahmen gegen NCDs benötigt
LDCs	<ul style="list-style-type: none"> • 5 der 12 SIDS im Pazifik sind LDCs – Solomon-Islands gehört zu den LDCs • Besondere Bedeutung von Landfragen für LDCs – Solomon-Islands führen Reformen durch
MDGs	<ul style="list-style-type: none"> • Eine Debatte über die Zeit nach 2015¹¹ ist notwendig – Wir müssen alle eingestehen, dass die meisten Ziele global nicht bis 2015 erreicht werden • Diese Diskussion muss insbesondere die Ideen der nachhaltigen Entwicklung berücksichtigen
Klimawandel	<ul style="list-style-type: none"> • Aufforderung an UN-Generalsekretär Ban Ki-moon die Zustimmung der Industriestaaten für eine zweite Verpflichtungsperiode unter dem Kyoto-Protokoll einzufordern – eine Lücke zwischen der ersten und einer zweiten Verpflichtungsperiode muss verhindert werden • Solomon-Islands verlegen ein Krankenhaus in höher gelegtes Gebiet wegen Klimawandel • Versprochene Hilfsgelder müssen endlich zur Verfügung gestellt werden
Wirtschaftliche & Nachhaltige Entwicklung	<ul style="list-style-type: none"> • Solomon-Islands planen die Gründung von „Wirtschaftswachstums-Zentren“ im ganzen Land, welche mit erneuerbaren Energien betrieben werden sollen • Dank für die steigende Süd-Süd-Kooperation, insbesondere an Kuba, Indien & PNG – Dank an traditionelle Partner EU, Australien, Neuseeland, Taiwan und Japan & neue Partner Luxemburg, Georgien und Italien • Die UN muss LDCs und SIDS besondere Aufmerksamkeit schenken & wirtschaftlichen Wandel unterstützen • Das aktuelle Wirtschaftssystem hat uns an das Ende unserer endlichen Ressourcen gebracht • Fischerei wichtig für Nahrungssicherheit und als Einkommensgrundlage – die Anteile am Gewinn müssen gesteigert werden – die letzten Thunfischbestände müssen nachhaltig geschützt werden • Hauptsitz der <i>Forum Fisheries Agency</i> auf den Solomon Islands – Interesse, Gastland des <i>Regional Marine Scientific & Technological Centers</i> der UN-Seerechtskonvention zu werden
Politikgrundsätze & Fidschi ¹²	<ul style="list-style-type: none"> • Solomon Islands arbeiten auch weiter mit Fidschi zusammen („<i>Solomon Islands believe in dialogue and engagement with all countries in the world including Fiji</i>“) • Solomon Islands tun dies im Einklang mit der UN-Charter & MSG-Prinzipien¹³ • Grundwerte: Respekt der Souveränität eines Staates und der territorialen Unversehrtheit, keine Einmischung in interne Angelegenheiten anderer Staaten, Gleichheit & friedliche Koexistenz
Melanesian Spearhead Group & UN-Soldaten	<ul style="list-style-type: none"> • MSG hat eine <i>Melanesian Regional Police Academy</i> eingerichtet, um Polizeitruppen aus Fidschi, PNG, Vanuatu und den Solomon-Islands zusammenzubringen & sich bei Naturkatastrophen und Konflikten gegenseitig zu unterstützen • Solomon-Islands wollen sich in Zukunft mit Polizeitruppen an UN-Missionen beteiligen
Dekolonialisierung	<ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung für Neukaledonien und Französisch-Polynesien & Aufforderung der Aufnahme der Gebiete in die UN-Liste der zu entkolonialisierenden Gebiete – Zusammenarbeit mit allen Beteiligten (auch Frankreich)
UN-Reform	<ul style="list-style-type: none"> • Reform des Sicherheitsrats: Vergrößerung der Anzahl der ständigen und nicht-ständigen Sitze – die letzte Reform hat 1965 stattgefunden, seitdem hat die Welt sich verändert • Forderung eines nicht-ständigen Sitzes im Sicherheitsrat, der für SIDS reserviert ist
Menschenrechte	<ul style="list-style-type: none"> • Menschenrechtsbericht der Solomon-Islands wurde an UN-Menschenrechtsrat übergeben • Das Recht auf wirtschaftliche Entwicklung ist ein zentrales Recht

¹¹ Die MDG-Entwicklungsziele beziehen sich auf einen Zeitraum bis 2015.

¹² Die Rede legt hier prinzipielle Ansichten der Solomon Islands in der Politik gegenüber anderen Staaten dar, auf Grund der expliziten Nennung Fidschis (und keines anderen Staates; siehe Zitat) können diese Aussagen aber im besonderen Kontext zur politischen Situation in Fidschi und regionalen Meinungsverschiedenheiten über die Zusammenarbeit mit dem Staat verstanden werden.

¹³ D.h. man sieht in der Zusammenarbeit mit Fidschi keinen Widerspruch zu der in den Grundprinzipien beider Organisationen erwähnten Wichtigkeit von Demokratie.

Gender	<ul style="list-style-type: none"> • Große Herausforderungen • Solomon Islands bewerben sich um einen Sitz im <i>Executive Board</i> der UN-Frauenorganisation <i>UN Women</i> (mit Unterstützung aller pazifischen SIDS)
Kuba	<ul style="list-style-type: none"> • Vorsichtige Aufforderung an die USA („with the spirit of friendship and in observation of the principle of good neighbourliness [we] make a humble call to our partner and friend, the United States [...]“) zur bedingungslosen Aufhebung der 51 Jahre alten Wirtschaftsblockade Kubas • Aufforderung zur Aufnahme friedlicher Beziehungen beider Staaten
Israel ¹⁴ & Palästina	<ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung für das Nahost-Quartett (EU, USA, Russland & UN) • Es wird zur Kenntnis genommen, dass mehr als 2/3 der UN-Mitgliedsstaaten Palästina als Staat anerkennen
Taiwan	<ul style="list-style-type: none"> • Begrüßung des Dialogs zwischen China & Taiwan • Taiwan leistet dank der Beobachtermitgliedschaft in der Weltgesundheitsorganisation wichtigen Beitrag für Gesundheit in der Welt • Forderung der Ausweitung des Modells der beobachtenden Mitgliedschaft Taiwans auf andere UN-Institutionen, insbesondere UNFCCC – Dank für Taiwans Klimawandel-Unterstützung
Sonstiges	<ul style="list-style-type: none"> • Gratulation zur Wiederwahl von UN-Generalsekretär Ban Ki-moon & Dank für historischen Pazifik-Besuch, insbesondere Besuch der Solomon-Islands • Gratulation zur Unabhängigkeit des Südsudan & Angebot der Freundschaft und Zusammenarbeit • Aufnahme diplomatischer Beziehungen zu 27 Staaten in den letzten 14 Monaten & Eröffnung einer Botschaft bei den UN-Organisationen in Genf • Solomon Islands sind Gastgeber des 11. <i>South Pacific Festival of Arts</i> im nächsten Jahr – es soll ein Fest der einzigartigen indigenen Kulturen des Pazifiks werden und die Einheit der abgelegenen Gesellschaften im Pazifik unterstreichen – Einladung an Mitglieder der Generalversammlung zu dem Festival • Begrüßung der Umbenennung der <i>Asian Group</i> bei der UN in <i>Asia-Pacific Group</i>

Marshall-Islands			
<i>Redner: John M. Silk</i>	<i>Funktion: Außenminister</i>	<i>Datum: 26. September 2011</i>	<i>Länge der Rede: 14:34</i>
<i>Text der Rede:</i>	http://gadebate.un.org/sites/default/files/gastatements/66/MH_en.pdf		
<i>Video:</i>	http://www.unmultimedia.org/tv/webcast/2011/09/marshall-islands-general-debate-66th-session.html		
Themen			
Nukleare Abrüstung	<ul style="list-style-type: none"> • Dank an UN-Generalsekretär Ban Ki-moon, der nuklearen Abrüstung und nuklearen Sicherheit zu einer Priorität seiner zweiten Amtszeit erklärt hat (gleichzeitig Kritik; siehe unten) • Vor 57 Jahren wurden die Marshall-Islands im Auftrag der UN von der USA verwaltet: Trotz der Bemühungen der Marshall-Islands vor den UN und einigen UN-Resolutionen zu dem Thema haben die UN und ihre Verwaltungsmacht USA 67 große Nuklearexplosionen auf den Inseln durchgeführt • Seit Jahren kommen die Marshall-Islands immer wieder zur UN, um über die Folgen zu sprechen: Krebs, Angst, noch immer anhaltendes Exil von den Heimatinseln • Das PIF unterstützt Marshall-Islands & sieht besondere Verantwortung der USA • Die UN muss die Folgen der Tests anerkennen und Hilfe leisten • Aufforderung der UN-Generalversammlung im 2010 an den UN-Generalsekretär Ban Ki-moon, einen Bericht zur nuklearen Verstrahlung der Marshall-Islands vorzulegen, hat große Hoffnungen gemacht – leider hat Ban diese große Chance bisher vertan – das <i>UN Scientific Committee on the Effects of Atomic Radiation</i> hat den Beschluss der Generalversammlung als „nicht angebracht“ und einen „offensichtlichen Fehler“ bezeichnet • Aufforderung an die UN, die eigenen Entscheidungen vor ca. 60 Jahren und deren Auswirkungen anzuerkennen („It is our hope that UN will have the courage and will rise above the past and make a difference, rather than to allow itself to remain controlled by history, and make excuses.“) 		
2. Weltkrieg	<ul style="list-style-type: none"> • Kriegsmaterial aus dem 2. Weltkrieg droht noch immer zu explodieren und gefährdet die Sicherheit & Gesundheit von Menschen – Auslaufendes Öl ist eine Gefahr für Menschen und die Umwelt • Marshall-Islands begrüßen die Unterstützung des PIF & die Forderung nach internationaler Unterstützung 		
Meereszonen & „Blue Economy“	<ul style="list-style-type: none"> • Marshall-Islands sind nicht nur ein kleiner Inselstaat, sondern eine große „See-Nation“ • Die Meereszonen der Pazifik-Staaten nehmen mehr als 10% der Welt ein & sind viermal so groß wie Europa • Nachhaltiges Management der Meereszonen wichtig für Entwicklungsziele & Gesundheit der globalen Ozeane • Internationale Zugeständnisse für nachhaltige Fischerei und bessere Entwicklungschancen für Pazifik-Staaten müssen umgesetzt werden („The Marshall-Islands presently only sees a penny of benefit for every dollar of the market value of our Pacific Tuna.“) – es geht nicht nur um nachhaltige Fischerei, sondern auch um eine bessere 		

¹⁴ Anders als in den anderen Reden ist hier vom „Heiligen Land“ und nicht von Israel die Rede; die Ausführungen bleiben allgemein und es lässt sich keine Position bzgl. des Beitrittsgesuches Palästinas ableiten.

	Beteiligung von SIDS an den ökonomischen Gewinnen
Klimawandel	<ul style="list-style-type: none"> • Internationale Verhandlungen in der Gefahr, zum völligen Stillstand zu kommen • Marshall-Islands fordern (mit Mexiko) die Möglichkeit der Abstimmung als letzten Ausweg anzuerkennen¹⁵ • gemeinsam mit anderen pazifischen SIDS setzen sich die Marshall-Islands für den Klimaschutz auf der Agenda des UN-Sicherheitsrats ein – alle UN-Organen müssen involviert werden („<i>We don't need sympathy. We need solutions and political innovation.</i>“) • die Marshall-Islands holen (gemeinsam mit Palau) internationalen rechtlichen Beistand ein, um die Folgen des Klimawandels auf den rechtlichen Status ihrer Inseln und die rechtliche Dimension des Rechts auf Überleben und Sicherheit in Bezug auf den Klimawandel zu klären
Taiwan	<ul style="list-style-type: none"> • Taiwan ist wichtige globale und ökonomische Führungsmacht und sollte Beitrag zur internationalen Gemeinschaft leisten • Der 2009 an Taiwan vergebene Beobachterstatus in der Weltgesundheitsorganisation hat international positive Auswirkungen gehabt (u.a. in Bezug auf NCDs) – dieses Modell der Beobachter-Mitgliedschaft Taiwans sollte auf andere Organisationen angewandt werden (insbesondere UNFCCC & <i>International Civil Aviation Organization</i>)
UN-Reform	<ul style="list-style-type: none"> • Sicherheitsrat muss zu einer effektiveren & zeitgemäßen Institution reformiert werden • Das bedeutet insbesondere die dauerhafte Aufnahme von Deutschland, Japan, Brasilien & Indien – darüberhinaus muss sichergestellt werden, dass die Stimme Afrikas und kleiner (Insel-)Staaten gehört wird
Sonstiges	<ul style="list-style-type: none"> • Gratulation zur Unabhängigkeit der Südsudan • Danksagung an UN-Generalsekretär Ban Ki-moon für Pazifik-Besuch • Begrüßung, dass die Generaldebatte erstmals von einer Frau eröffnet wurde • Die zentrale Nachricht ist bei nuklearen Waffen, globaler Sicherheit & Klimawandel stets die gleiche: internationales Recht ist nicht nur ein leeres Versprechen

Tonga			
<i>Redner:</i> Lord Tu'ivakano of Nukunuku	<i>Funkt.:</i> Premierminister, Außenminister	<i>Datum:</i> 24. Sept. 2011	<i>Länge:</i> 14:05
<i>Text der Rede:</i>	Nicht vorhanden		
<i>Video:</i>	http://www.unmultimedia.org/tv/webcast/2011/09/general-debate-66th-session-37.html		
Themen			
NCDs & MDGs	<ul style="list-style-type: none"> • NCDs sind nicht nur Gefahr für Leben, sondern für ganze Gesellschaften – Auswirkungen auf wirtschaftliche Entwicklung und Verwirklichung der MDGs – besonders gefährlich für kleine Staaten • PIF-Statement zu NCDs mit 5 zentralen Punkten: 1) Tabak-Kontrolle, 2) Förderung sportlicher Aktivitäten, 3) gesunde Ernährung, 4) Reduzierung des Alkoholmissbrauchs, 5) Verbesserung des Zugangs zu Medizin und Technologien • Die Treffen am Rande der UN-Generalversammlung zu dem Thema sind wichtiger Fortschritt 		
Klimawandel & Erneuerbare Energien	<ul style="list-style-type: none"> • Basis eines neuen Abkommens in Kopenhagen & Cancun beschlossen, nun ist es Zeit für konkretere Beschlüsse • Klimawandel ist eine Sicherheitsbedrohung – Dank an Deutschland für Initiator der Diskussion im Sicherheitsrat – Sicherheitsrat muss Führungsrolle übernehmen und Bedürfnisse von SIDS dabei berücksichtigen • Tonga arbeitet weiterhin am Ausbau erneuerbarer Energien – <i>Renewable Energy Roadmap</i> • Zusammenarbeit mit dem <i>Council of Renewable Energies</i>, in die Tonga gewählt wurde – es muss sichergestellt werden, dass dort die Stimmen von SIDS gehört werden – Dank an die Vereinigten Arabischen Emirate als Gastland der neuen Organisation 		
Nachhaltige Entwicklung, MDGs & „Blue Economy“	<ul style="list-style-type: none"> • Es hat Fortschritte bei der Umsetzung der MDGs gegeben – Tonga will diese bis 2015 umsetzen • Weitere Fortschritte sind eng mit nachhaltiger Entwicklung vor allem der Meeresressourcen der Region verbunden („Blue Economy“) • Es muss sichergestellt werden, dass pazifische SIDS größere Anteile an den Gewinnen der Nutzung ihrer Meeresressourcen erhalten • Tonga ist in verschiedenen Kommissionen zu dem Thema aktiv, u.a. der <i>International Seabed Authority</i> 		
SIDS	<ul style="list-style-type: none"> • Forderung einer formalen Kategorie für SIDS im UN-System – es wird eine klare Definition benötigt, welche die besonderen Benachteiligungen von SIDS (Größe, Isolation etc.) berücksichtigt • Eine solche formale Kategorie hätte nicht nur Auswirkungen auf das UN-System, sondern auch auf zwischenstaatliche Beziehungen und würde die Arbeit der UN vereinfachen 		
Demokratische Entwicklung in Tonga	<ul style="list-style-type: none"> • Erstmals demokratisch gewählter Premierminister – demokratische Wahlen im November 2010 • Verfassungsreform mit dem Ziel der friedlichen Machtübergabe von Seiner Majestät zu der demokratisch gewählten Regierung, einem Parlament mit einer Mehrheit an demokratischen gewählten Abgeordneten, 		

¹⁵ Das bezieht sich darauf, dass bisher bei UN-Klimaverhandlungen (ebenso wie in nahezu allen UN-Gremien mit Ausnahme des Sicherheitsrats) in der Regel im Konsens entschieden wird.

	einem Premierminister, welcher von der Mehrheit der Abgeordneten gewählt wird & ein vom Premierminister nominiertes Kabinett, welches größtenteils aus demokratisch gewählten Abgeordneten besteht – konstitutionelle Monarchie ohne politische Einmischung seitens der Monarchen
Wirtschafts- & Finanzkrise	<ul style="list-style-type: none"> • Ungewisse Zukunft der globalen Wirtschaft • <i>Tonga Strategic Development Framework Plan</i> für die kommenden 4 Jahre verabschiedet • Verschiedene Abkommen mit ADB & Weltbank abgeschlossen
Naher Osten & Israel / Palästina	<ul style="list-style-type: none"> • Veränderungen in der Region haben Frieden & Sicherheit nicht leichter, aber doch nicht unmöglich gemacht („<i>This is a moment of truth</i>“) • Tonga wünscht sich ein sicheres Israel & ein lebensfähiges Palästina¹⁶
Sonstiges	<ul style="list-style-type: none"> • Gratulation zur Wiederwahl von UN-Generalsekretär Ban Ki-moon & Dank für Pazifik- und PIF-Besuch • Gratulation zur Unabhängigkeit des Südsudan

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die wichtigsten der von den Staaten angesprochenen Themen.

Staat:	Austr.	Fidschi	FSM	Kiribati	Marsh. Islands	Nauru	NZ	Palau	PNG	Samoa	Solom. Islands	Tonga	Tuvalu	Vanuatu
Klima	✓	✓	✗	✗	✗	✗	✗	✗	✓	✗	✓	✓	✗	✓
Blue Economy	✓	✓	✗	-	✗	✗	✓	✓ ¹⁷	✓ ¹⁸	✗	✓ ¹⁹	✓	✓	-
NCDs	-	✓	✓	-	⊙	-	✓	-	✓	✓	✓	✓	⊙	✓
MDGs	✓	✓	-	✓	-	✓	-	-	✗	⊙	✓	✓	✓	✓
Wirtschafts-Finanzkrise	✗	-	-	✓	-	-	✓	-	-	⊙	⊙	✓	✓	✓
2. WK	-	-	✗	-	✗	-	-	✓	-	-	-	-	-	-
Fidschi	✓	✗	-	-	-	⊙ ₂₀	-	-	-	-	✓	-	-	✓
RAMSI	-	-	-	-	-	-	-	-	-	⊙	✗	-	-	-
SIDS-Kategorie	-	-	✓	-	-	✓	- ₂₁	-	-	-	-	✓	-	⊙ ²²
Besuch von Ban	⊙	-	✓	✓	⊙	⊙	✓	⊙	⊙	⊙	⊙	⊙	-	✓
Israel & Palästina	✓	-	✓	-	-	-	-	-	-	✓	⊙	⊙	-	✓
Südsudan	?	⊙ ²³	-	-	⊙	-	-	-	⊙	⊙	✓	⊙	-	⊙
UN-Reform	?	-	-	⊙	✓	✓	✓	-	✓	✓	✓	-	✓	✓
Nukleare Abrüstung	✓	-	-	-	✗	-	✓	✓	⊙	-	-	-	-	✓
Dekolonialisierung	?	✓	-	-	-	-	-	-	-	-	✓	-	-	✗
Gender	?	⊙	✓	-	-	-	⊙	-	✓	-	✓	-	-	-
Taiwan	-	-	-	✓	✓	✓	-	✓	-	-	✓	-	✓	-
Kuba	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	✓	-	-	✓

¹⁶ es bleibt unklar, wie Tonga sich gegenüber des Beitrittsesuchen Palästinas verhält, ein Hinweis auf Verhandlungen, welche der Unabhängigkeit vorausgehen müssen, wie in vielen anderen Reden geäußert, fehlt hier.

¹⁷ Der Begriff „Blue Economy“ selbst wird jedoch nicht erwähnt.

¹⁸ Der Begriff „Blue Economy“ selbst wird jedoch nicht erwähnt.

¹⁹ Der Begriff „Blue Economy“ selbst wird jedoch nicht erwähnt.

²⁰ Es geht nicht um die politische Situation Fidschis, es werden aber alle pazifischen SIDS aufgezählt, darunter auch Fidschi.

²¹ Allerdings wird immer wieder auf die Notwendigkeit hingewiesen, kleine Staaten im UN-System zu stärken

²² Es wird nicht explizit eine Kategorie gefordert, jedoch gezielte spezielle Unterstützung für SIDS.

²³ Die Anmerkung bezieht sich nicht auf die Unabhängigkeit, sondern dort stationierte fidschianische SoldatInnen.

- eines der zentralen Themen
- angesprochen und kurz ausgeführt
- erwähnt, aber nicht weiter ausgeführt